

**Weil du nicht da bist**  
**Mascha Kaleko**

Weil du nicht da bist, sitze ich und schreibe  
All meine Einsamkeit auf dies Papier.  
Ein Fliederzweig schlägt an die Fensterscheibe.  
Die Maiennacht ruft laut. Doch nicht nach mir.

Weil du nicht bist, ist der Bäume Blüten,  
Der Rosen Duft vergebliches Bemühen,  
Der Nachtigallen Liebesmelodie  
Nur in Musik gesetzte Ironie.

Weil du nicht da bist, flücht ich mich ins Dunkel.  
Aus fremden Augen starrt die Stadt mich an  
Mit grellem Licht und lärmendem Gefunkel,  
Dem ich nicht folgen, nicht entgehen kann.

Hier unterm Dach sitz ich beim Lampenschirm;  
Den Herbst im Herzen, Winter im Gemüt.  
November singt in mir sein graues Lied.  
»Weil du nicht da bist« flüstert es im Zimmer.

»Weil du nicht da bist« rufen Wand und Schränke,  
Verstaubte Noten über dem Klavier.  
Und wenn ich endlich nicht mehr an dich denke,  
Die Dinge um mich reden nur von dir.

Weil du nicht da bist, blättere ich in Briefen  
Und weck vergilbte Träume, die schon schliefen.  
Mein Lachen, Liebster, ist dir nachgereist.  
Weil du nicht da bist, ist mein Herz verwaist.